

Merkblatt: Anwendung von Arzneimitteln im Rahmen der Berufsausübung durch Hebammen und Entbindungspfleger

Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetz über Arzneimittel und Medizinprodukte vom 15. Dezember 2000 (Heilmittelgesetz, HMG, SR 812.21)

Verordnung über Arzneimittel vom 21. September 2018 (Arzneimittelverordnung, SR 812.212.21)

Gesundheitsgesetz vom 16. Oktober 2002 (GesG, SRSZ 571.110)

Heilmittelverordnung vom 14. Dezember 2010 (SRSZ 573.211)

Gesundheitsverordnung vom 23. Dezember 2003 (GesV, SRSZ 571.111)

Wer darf Arzneimittel anwenden?

Ihre Berufsausübungsbewilligung berechtigt Sie, in einem begrenzten Rahmen Arzneimittel zu beziehen und diese im Rahmen der Therapie an der Patientin anzuwenden. Die Abgabe von Arzneimitteln für die selbständige Einnahme durch die Patientin ist untersagt.

Welche Arzneimittel dürfen Sie anwenden?

Sie dürfen nicht verschreibungspflichtige und die auf der «Liste Arzneimittel Hebammen» aufgeführten verschreibungspflichtigen Arzneimittel, beschränkt auf Ihr (berechtigtes) Tätigkeitsgebiet, an Patientinnen anwenden.

Was ist nicht erlaubt?

Fällt ein Arzneimittel nicht in Ihre fachliche Zuständigkeit, dürfen Sie es nicht anwenden.

Eine Herstellung von Arzneimitteln (auch mischen, abfüllen oder umfüllen) ist nicht erlaubt.

Die Abgabe von Arzneimitteln an Patientinnen oder andere Personen ist nicht erlaubt.

Sie dürfen keine Arzneimittel verschreiben. Es ist Ihnen aber erlaubt, nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel zu empfehlen. Die Verantwortung für diese Abgabe trägt dann die Abgabestelle.

Sorgfaltspflichten

Der Umgang mit Arzneimittel muss auf einem schriftlichen Qualitätssicherungssystem basieren.

Die Anwendung der Arzneimittel ist zu dokumentieren.

Der Bezug der Arzneimittel muss bei einem bewilligten Betrieb (Grosshändler, Apotheke, Drogerie) getätigt werden.

Die sachgerechte Lagerung der Arzneimittel (Temperatur, Feuchtigkeit, unter Verschluss, getrennt von anderen Produkten z.B. Lebensmittel) liegt in Ihrer Verantwortung.

Verzeichnis der bewilligten Arzneimittel zur Anwendung durch Hebammen im Kanton Schwyz gemäss Verfügung Nr. 154 vom 23. Mai 2023 und Verfügung Nr. 355 vom 31. August 2023

Hebammen, die über eine Bewilligung zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung verfügen, dürfen die Arzneimittel dieses Verzeichnisses ohne ärztliche Verordnung anwenden. Die Dosierungen richten sich nach den fachlichen Informationen gemäss **Compendium**.

| Therapeutische Gruppe und Substanzen | Präparate | Bemerkungen |
|--|--|--|
| Analgetika Tramadol hydrochlorid Diclofenac natrium Paracetamol | Tramal 100mg Supp. Tramal 100mg/ml Tropfen Tramal 100mg/2ml Amp. Voltaren 50mg Supp. Voltaren 50mg Drag. Dafalgan 1g Tbl. | Analgesie unter der Geburt oder im Wochenbett Nachwehen, Dammschmerz, Nahtschmerzen Nachwehen, Dammschmerz, Nahtschmerzen |
| Antiemetika: Metoclopramid hydrochlorid | Paspertin 10mg Tbl. | Übelkeit und Erbrechen |
| Antihämorrhoidalia: Fluocinolon acetonid | Procto Synalar 30g Salbe Procto Synalar Supp. | Hämorrhoiden Behandlung |
| Antikoagulantien: Dalteparin natrium | Fragmin Fertigspr. 2500IE Fragmin Fertigspr. 5000IE | Varizen in der Schwangerschaft |
| Antimykotika: Nystatin, Zinkoxid Miconazol nitrat | Multilind Heilpaste Daktarin Mundgel 20mg/g Daktarin Creme 20mg/g | Soor an der Brust Windeldermatitis Soor im Mund (Säugling) Soor an der Mamille |
| Immunglobuline: Anti-D-Immunglobulin | Rhophylac 300mcg/2ml Fertigspritzen | Rhesusprophylaxe |
| Infundibilia: Natriumchlorid Natriumchlorid, Kaliumchlorid, Calciumchlorid und Natriumlactat | NaCl 0.9% Ringer-Lactat Inf. | Trägerlösung Mittel der Wahl nur bei gleichzeitiger Avisierung des Arztes |
| Spasmolytika: Scopolamin butylbromid | Buscopan 10mg Supp. Buscopan 20mg/ml Amp | Rigider Muttermund; Achtung Tachykardie bei i.v. Gabe; deshalb keine i.v. Anwendung nach PDA, bei schweren variablen Dezelerationen im CTG und innerhalb von 30 min. nach Gabe von Gynipral |

| | | |
|---|--------------------------------------|---|
| Tokolytika: Hexoprenalin sulfat | Gynipral 10mcg/2ml Amp. | Hemmung der Wehentätigkeit Nabelschnurvorfal |
| Vitamin K: Phytomenadion | Konaktion MM Paediatric 2mg/0.2ml | Blutungsprophylaxe bei Neugeborenen |
| Laktationshemmer: Cabergolin | Dostinex 0.5mg Tbl. | Abstillen |

Medikamente (Notfall) für Hausgeburten:

| | | |
|---|--|--|
| Antiinfektiva: Amoxicillin oder Amoxicillin und Clavulansäure Clindamycin | Delamoxyl 2g Amp. Co-Amoxi Mepha 2.2g Co-Amoxicillin Labatec 2.2g Trockensubstanz Clindamycin Phosphat 600mg/4ml. | Ausschliesslich bei präntalem positivem Strepto B Befund bei vorzeitigem Blasensprung und > 37 SSW Bei Penicillinallergie |
| Lokalanästhetika: Lidocain hydrochlorid | Lidocain 1% Amp. Lidocain 2% Amp. Xylocain 2% Gel Xylocain Spray 10% | *Limitatio: Versorgung von Risswunden oder Episiotomien |

*** Limitatio:**

Berechtigung zur Anwendung ist gegeben, sofern die Fachkenntnisse vorhanden und dokumentiert sind und die Patientin über Kontraindikation bei G6P-Dehydrogenasemangel informiert ist.

| | | |
|---|--|--|
| Uterotonika: Oxytocinum | Syntocinon 5 IE/ml Amp. Syntocinon 40 IE/ml Nasenspray | Lösung der Placenta Förderung der Milchentleerung |
| Antikonvulsivum: Diazepam | Valium 10mg/2ml Amp. Diazepam Desitin Rectal Tube 5mg | Krampfprophylaxe bei drohender Eklampsie |
| Anaphylaktischer Schock: Methylprednisolon Adrenalin | Solu-Moderin 40mg Trockensubstanz EpiPen Adrenalin Auto-Injektor 0.3 mg | Anaphylaktischer Schock Anaphylaktischer Schock** |

****Limitatio:**

Notfallsituation vorbehalten, welche eine Verabreichung des Medikaments trotz Schwangerschaftskategorie C (Tierversuche zeigten teratogene Effekt, keine Humanstudie vorhanden) rechtfertigen.

| | | |
|--|---------------------------------|---|
| Antifibrinolytikum Tranexamsäure | (Tranexamic OrPha ®) 1g Amp. | <ul style="list-style-type: none"> • Geburtshilfliche Blutungen >500mL: 1g i.v. ; • Ausschliesslich nach der Geburt und • nach der Abnabelung des Kindes*** |
| <p>*** Limitatio: Umgehende Verlegung in ein Spital ist gleichzeitig einzuleiten (Sanitätsnotruf). Verabreichung der Tranexamsäure darf nicht zu einer Verzögerung der Verlegung führen.</p> | | |